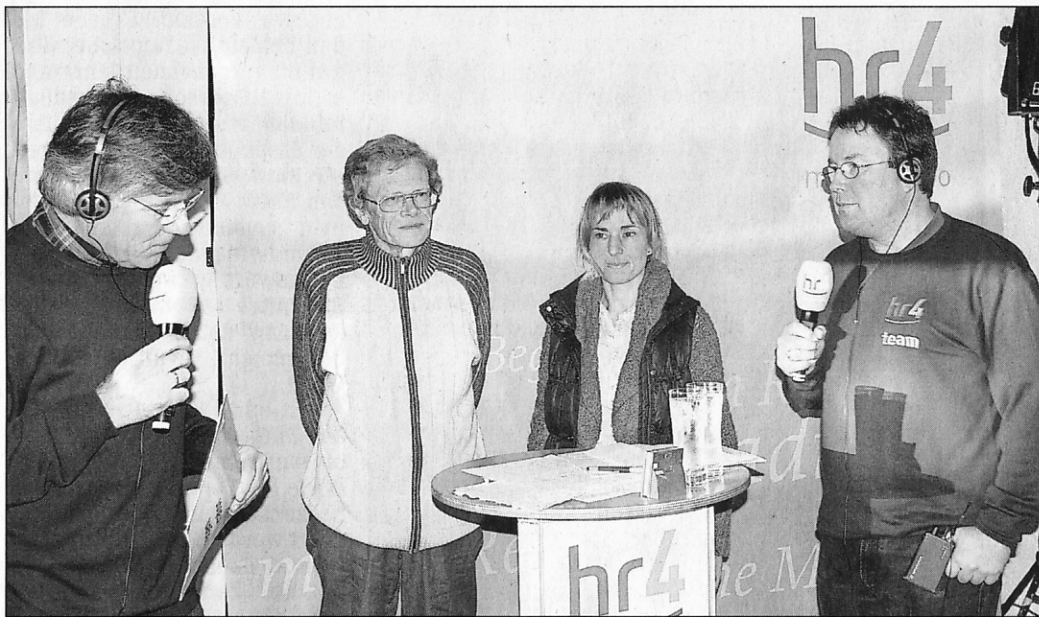


Ersten Platz um 30 Punkte verfehlt

TC Blau-Weiß Birstein auf Sendung bei „Mein Verein in HR4“

Birstein (dl). Nur 30 Punkte fehlten dem Tennisclub (TC) Blau-Weiß Birstein, um das bisher beste Ergebnis des mit 4550 Punkten führenden Musikvereins Dudenhofen beim Wettbewerb „Mein Verein in HR4“ einzustellen. Die im achten Jahr produzierte Rundfunksendung will Vereinen eine Plattform geben, um sich in der heimischen Region einem größeren Publikum vorzustellen. Der teilnehmende Verein hat innerhalb von 48 Stunden eine gestellte Aufgabe zu bewältigen, ein Quiz mit Fragen zur Region zu lösen, bei einem Spiel die Geschicklichkeit und beim Schießen mit einer Armbrust die Treffsicherheit zu beweisen.

Als HR4-Moderator Heinz Günter Heygen am Sonntag pünktlich um 15.05 Uhr auf Sendung ging, war die erste Aufgabenstellung durch Mitglieder des Tennisvereins schon mit Bravour gemeistert worden. Der Staffellauf von 30 Teilnehmern aller Altersklassen des Vereins führte durch alle Ortsteile der Großgemeinde Birstein. Mit dem 72-jährigen Ernst Neff und seinem 5-jährigen Enkel Lennart Neff kamen der älteste und der jüngste Läufer aus einer Familie. Die erreichbare Punktzahl von 1000 wurde dem Verein



Von links: Heinz Günter Heygen, Peter Kauck, Janina Abe-Neff und Rainer Janke beim HR4-Regional-Quiz. (Fotos: Löchl)

gutgeschrieben.

Nachdem der HR4-Reporter Rainer Janke in einem Kurzporträt den Zuhörern die Gemeinde Birstein vorgestellt hatte, galt es in einem Regional-Quiz, fünf Fragen richtig zu beantworten. Peter Kauck vom Geschichtsverein und Janina Abe-Neff, die den Tennisclub beim Radiosender angemeldet hatte, stellten sich dieser zweiten Aufgabe.

Innerhalb von 60 Sekunden

mussten die Kandidaten auf eine Frage im Multiple-Choice-Verfahren antworten. Die erste Frage nach der Herkunft des Ortsnamens Birstein war natürlich ein Kinderspiel für den Geschichtspräsidenten Kauck. Die weiteren Fragen, wo der Name für das Musiktheater „Wildes Weib“ herrührt, welches die bevölkerungsreichste Gemeinde im Main-Kinzig-Kreis ist und mit welcher Spielart man Tennis am besten cha-

rakterisiert, beantwortete das Team auf Anhieb richtig. Nur bei der zweiten Frage, die sich ausgerechnet auf den Gründungsort des Birsteiner Tennisclubs bezog, kamen die zwei Experten ins Grübeln. Schließlich mussten sie diese Punkte abgeben, da laut Vereinschronik die Gründungsversammlung nicht im Gasthaus „Zum Mohr“, für das sich die Kandidaten entschieden hatten, sondern im „Isenburger Hof“ statt-

gefunden hat.

Über das Geschicklichkeitspiel „Hoch hinaus“ haben wir bereits gestern berichtet. Da die Decke im Tennisclub nicht die erforderliche Höhe aufweist, musste man umziehen. Das gegenüberliegende Autohaus Simon hatte sich bereit erklärt, den Verkaufsraum für den Stapelwettbewerb zur Verfügung zu stellen. Noch lange nach der Lösung der Aufgabe waren die Vereinsmitglieder begeistert und konnten es gar nicht glauben, dass man mit Kapla-Steinen einen Turm bis zu einer Höhe von 2,87 Metern bauen kann, ohne dass dieser umfällt.

Die letzte Aufgabe löste Klaus Roskoni für den Verein souverän. Bereits beim Einschließen hatte er mit der Armbrust den größten von drei Plastikäpfeln getroffen. Im Wettbewerb visierte er gleich den kleineren Apfel an, für den es noch mehr Punkte gab, und traf. Der Jubel im Vereinsheim war jetzt nicht mehr zu bremsen. Auch wenn mit dem aktuellen zweiten Platz die hohen Erwartungen etwas gedämpft wurden, so war Vereinsvorsitzender Manfred Schlums doch mehr als begeistert von den hervorragenden Leistungen seiner Vereinskameraden bei dem anspruchsvollen Wettbewerb.